

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Amtliche Tageszeitung der NSDAP.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 279

Calw, Mittwoch, 1. Dezember 1937

112. Jahrgang

Sowjetdiplomatie der Komintern unterstellt

Stalin befiehlt neue Offensive — Entscheidende Beratungen im Kreml

Eigenbericht der NS-Presse

Warschau, 1. Dezember. Im Kreml fand nach zuverlässigen Nachrichten aus Moskau eine Beratung unter Vorsitz Stalins statt, an der Worschilow, Molotow und Kalinin teilnahmen. Stalin hatte zuvor eine längere Besprechung mit Dimitroff. Obwohl Stalin aus taktischen Gründen bisher die Komintern und den außenpolitischen Sowjetapparat als getrennte Organisationen getarnt haben wollte, wurde auf dieser Beratung beschlossen, die Sowjetdiplomatie restlos der Komintern zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig wurde für die letztere ein neuer Offensivplan beschlossen, der nach Schwab vorgeschlagen zunächst die Sowjetrepublik benachbarten Länder erfassen soll. Insbesondere beschuldigt man die Sowjetdiplomaten in diesen Ländern „liquidiert“ und durch junge Kommunisten ersetzt. Die Aktion erstreckt sich auf Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Polen, die Türkei und China.

Wie aus Moskau verlautet, steht das am Sonntag geschlossene Abkommen mit den Gewerkschaften in ursächlichem Zusammenhang mit diesen Plänen. Jouhaux versicherte Stalin während seines Aufenthaltes in Moskau ausdrücklich der Solidarität der internationalen Gewerkschaften.

Sowjetbeamten-Familien als Geiseln

Warschau, 30. November. In der hiesigen Sowjetbotschaft wurde am Montag, wie „Mab Dzieni“ meldet, von einer sechs-köpfigen Sonderkommission der GPU, eine sehr genaue Hausdurchsuchung durchgeführt. Dabei wurden zahlreiche Akten und Privatbriefe beschlagnahmt und in zwei Koffern am Dienstag von der Sonderkommission nach Moskau gebracht. Wie hierzu das Blatt „Wieczor Warszawski“ noch berichtet, habe die Kontrollkommission selbst die Kellerräume durchsucht und sogar das Parkett und die Tapeten des Botschafters Dawljan aufge-rissen. Zwei weitere Mitglieder der Bot-

schaft seien aufgefordert worden, ihre Akten abzuliefern.

Das Blatt stellt weiter fest, daß in den letzten 6 Monaten 72 Sowjetbeamte sich geweigert hätten, ihrer Rückberufung in das Sowjetparadies Folge zu leisten. Angehts dieser Erfahrungen sei in Moskau beschlossen worden, künftighin nur noch Personen, die Familie haben, ins Ausland zu schicken. Diese würden gezwungen, ohne ihre Angehörigen die Auslandsposten anzutreten, um auf diese Weise eine Gewähr dafür zu erhalten, daß sie, wenn sie abberufen werden, auch nach Sowjetrußland zurückkehren. Was mit den Beamten geschieht, die bereits vor einiger Zeit von ihren Plätzen im Auslande abberufen worden sind und die dieser Weisung Folge leisteten, sei nicht bekannt.

Deutschlands aufrichtige Friedensliebe

Empfänge für die Frontkämpfer-Verbände

Paris, 30. November. Die an der Tagung des Ständigen Internationalen Frontkämpfer-Komitees (SIFK) teilnehmenden Abord-

nungsmitglieder würdigen selbst die nächsten Angehörigen des Sowjetbotschafters Dawljan nicht, was aus ihm geworden sei. Alexander der Presse-Attache Dawljan, soll erschossen worden sein.

An dem unter den Vertretern des Diplomatischen Korps auch der deutsche Botschafter Graf Welzede teilnahm. Der Vizepräsident der Vereinigten Deutschen Frontkämpfer-Verbände, H-Brigadeführer von Hummann-Heinhofen, dankte im Namen der ausländischen Abordnungen für den kameradschaftlichen Empfang. Von Hummann-Heinhofen richtete auch über den Rundfunk-Sender Luxemburg eine Ansprache, in der er u. a. erklärte: „Wir, die wir in erkletterter Zeit die schönste Aufgabe eines Mannes hatten, unser Vaterland zu verteidigen, wir dürfen auch heute das Recht in Anspruch nehmen, über den Frieden zu sprechen. So möchte ich denn auch an dieser Stelle die aufrichtige Friedensliebe des großen und starken deutschen Volkes und unseres geliebten Führers betonen, die er immer wieder vor aller Welt bekannt hat.“

Berlin erhält neue Hochschulstadt

Generalinspektor Speer schreibt einen 100000 RM.-Wettbewerb aus

Berlin, 30. November. Der Generalinspektor für die Reichshauptstadt, Architekt Professor Speer, hat einen für alle Deutschen innerhalb und außerhalb der Landesgrenzen offenstehenden Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer Hochschulstadt in Berlin ausgeschrieben.

Die Hochschulen Berlins liegen heute verstreut in der Stadt. Die jetzigen Gebäude sind zu klein geworden, und da sie in dicht besiedelter Altstadt liegen, ist die immer notwendiger werdende Erweiterung kaum möglich. Es wird daher im Rahmen der Neuplanung der gesamten Reichshauptstadt eine neue Hochschulstadt errichtet werden. In dieser sind folgende Hauptgruppen vorgesehen: Der geisteswissenschaftliche und der naturwissenschaftliche Teil der Universität, die Kliniken, die Technische Hochschule und die militärärztliche Akademie.

Das Gelände für die Neubauten liegt am westlichen Ende der fast zwölf Kilometer langen Ost-West-Straße in unmittelbarer Nähe des Reichsportfeldes. Die Baustelle ist hier eine Breite von 70 bis 100 Meter haben wird, soll die Hauptachse des neuen Hochschulgebietes sein. Für eine erstklassige Verkehrsverbindung der neuen Hochschulstadt mit der engeren und weiteren Umgebung wird Sorge getragen. Eine neue U-Bahnlinie wird im Zuge der Baustelle neu erbaut und ein Omnibusverkehr in verstärkter Weise durchgeführt werden.

Bei dem ausgeschriebenen Wettbewerb sollen unter dem Namen „Hochschule der Architekten“ und unter denen, die bisher keine Gelegenheit hatten, an größeren Arbeiten ihr Können zu zeigen, neue Kräfte gefunden werden. Nach Abschluß dieses öffentlichen Wettbewerbs werden 15 der besten Entwürfe ausgewählt und die Verfasser dieser Arbeiten zu einem engeren Wettbewerb eingeladen. Zu diesem weiteren engeren Wettbewerb der 15 ausgewählten Architekten werden vom Generalinspektor noch eine Reihe von freien Architekten, darunter Prof. Dönau-H-Stuttgart, eingeladen. Für den engeren Wettbewerb stehen ein 1. Preis von 50000 RM., ein 2. Preis von 20000 RM., drei 3. Preise von je 10000 RM. zur Verfügung. Die Entscheidung über die Wettbewerbsarbeiten trifft der Führer.

Verstärkter Einsatz des Arbeitsdienstes

Ein Erlass des Führers

Berlin, 30. November. Der Führer und Reichskanzler hat durch einen Erlass die Sommer- und Winterstärke des Reichsarbeitsdienstes und die Stärke des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend neu geregelt. Danach ist die Stärke des Reichsarbeitsdienstes ab 1. Oktober 1938 für die Winterquote auf zwei Fünftel, für die Sommerquote auf drei Fünftel der jährlich einzuuberufenden Dienstpflichtigen zu bemessen. Bisher wurde ein Jahrgang der männlichen Arbeitsdienstpflichtigen zur Hälfte für den Sommer und zur Hälfte für den Winter einberufen. Nunmehr wird der größere Teil eines Jahrganges im Sommer zum reiflichen Einsatz an den Baustellen und nicht zuletzt auch bei der Ernte zur Verfügung stehen. Dementsprechend wird der organisatorische Rahmen des Reichsarbeitsdienstes auf ein Fassungsvermögen von drei Fünfteln der Jahrgangsstärke zu erweitern sein. Die Stärke des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend ist laut diesem Erlass bis zum 1. April 1939 auf 30000 Arbeitsmädchen (einschließlich Stammpersonal) zu erhöhen. Der weibliche Arbeitsdienst hatte am 20. Oktober d. J. 17354 Arbeitsmädchen mit Stammpersonal umfaßt.

Madrid unter heftigem Artilleriefeuer

Zunehmende bolschewistische Fahnenflucht — Geldprämien für Deserteurfang

San Sebastian, 30. November. An der Madrider Front war am Dienstag die Tätigkeit der nationalen Artillerie wieder ziemlich rege. Die militärischen Ziele der Hauptstadt und der Umgebung wurden heftig beschossen. Nationale Flieger bombardierten die gegnerischen Schützengraben sowie einige im Bau befindliche Befestigungen. Im Abschnitt Toledo versuchten die Bolschewisten überraschend, einige nationale Stellungen anzugreifen wurden jedoch mühelos abgewiesen. An der Saragossa-Front lief wieder eine größere Anzahl von Bolschewisten zu den Nationalen über. Sie berichten, daß die bolschewistischen „Offiziere“, um die ständig wachsende Zahl der Desertierungen nach Möglichkeit zu verringern, eine Prämie von 100 Peseten für jeden wieder zurückgebrachten Deserteur ausgesetzt hätten.

nischen Seite anerkennen können“ und daß ein direkter Angriff auf ausländische Handelschiffe selbst bei einer Zuerkennung von Kriegsführenden-Rechten nicht geduldet werden könnte, gleichviel ob dies innerhalb der Hoheitsgewässer geschehe oder nicht.“

Sowjetspanische Tarnungsmanöver

Rom, 30. November. Unter der Überschrift „Manöver“ erhebt das „Mattin“ die „Levere“ seine warnende Stimme gegen das Verhalten Sowjetspaniens, das im Gegensatz zur nationalspanischen Regierung bis heute in der Freiwillichenfrage dem Nicht-Einsteinkommisssionsausschuß noch keine Antwort erteilt hat. Hinter dem Stillschweigen sei eine rührige internationale Kulissenarbeit im Gange, die man nicht außer acht lassen dürfe, um so mehr, als feststehe, daß die sogenannten internationalen roten Freiwillichenbrigaden zur Zeit einem Umwandlungs- und Tarnungsprozess unterzogen werden, damit die Kontrollausfälle sie nicht mehr zu erkennen vermögen.

Japan anerkennt Franco

Tokio, 30. November. Das japanische Kabinett beschloß am Dienstag, die Regierung General Franco am 1. Dezember offiziell anzuerkennen. Nach der offiziellen Genehmigung durch den Kaiser wird Außenminister Hirota den voraussichtlichen ersten Gesandten Francos in Japan, den bisherigen Generalkonsul in Kobe, del Castillo, empfangen und ihm den Kabinettsbeschluß mitteilen.

Der 'Volksgenosse' mit der ausländischen Zeitung

Es gibt auch heute noch eine gewisse Kategorie von Volksgenossen, die bei ihrer Lektüre den ausländischen Zeitungen den Vorzug geben. Sie meinen dann die Weisheit mit Köpfeln gefressen zu haben und sie begründen ihr Verhalten in den meisten Fällen mit der Redensart: da stünde mehr drin! Es ist für sie ja auch gar so schön, wenn sie mit den ausländischen Zeitungsmeldungen am Stammtisch probieren können, und da eine gewisse ausländische Presse ja den Vorgängen und Handhabungen im neuen Deutschland sehr negativ eingestellt ist, fühlen sich diese Volksgenossen sehr klug und weise, wenn sie, wie sie sagen, zwischen den Zeilen lesen können. Sie werden damit zum Wiesmacher und holen sich ihre Inflationen über das deutsche Geschehen nicht aus einer deutschen, sondern aus einer ausländischen Zeitung.

An diese Wiesmacher hat sich Ministerpräsident Hermann Göring anlässlich seines Hamburger Staatsbesuches gewandt und er hat ihnen in drastischen Worten die Dummheit ihres Handelns vor Augen geführt. Gerade als in diesen Tagen die personellen Veränderungen im Reichskabinett vor sich gingen, konnte man in vielen ausländischen Zeitungen so viele vage Kombinationen und Dummdinge verzapft lesen, daß man sich immer wieder fragen mußte, welche Ausgeburt von Phantasie zu einer derartigen Schreibweise vorhanden sein muß. Es hat sich bei der ausländischen Presse, von rühmlichen Ausnahmen abgesehen, seit geraumer Zeit eingebürgert, Erklärungen und amtliche Verlautbarungen zu irgendwelchen Gelegenheiten und Maßnahmen gar nicht mehr abzuwarten, sondern in den blauen Dunst hineinzufabulieren, daß es nur so eine Art hat. Auch jetzt sprich man von einem offenen Bruch im Reichskabinett, von bestehenden Meinungsverschiedenheiten, von bevorstehenden großen Umwälzungen und dergleichen mehr. Wie oft sind diese schon in einer gewissen ausländischen Presse prophesiert worden und wie oft haben sie sich als geheime Wünsche, als plumper Schwundel und üble Sensationshapherei entpuppt.

Man muß nicht sonderlich intelligent sein, um nachlesen zu können, daß in Wahrheit der nationalsozialistische Staat kein Jota von seiner Zielsetzung abgesehen ist, sondern vielmehr eine jede Maßnahme ein Baustein zu dem unabhängigen gleichberechtigten und totalen nationalsozialistischen Staat ist. Und nun gibt es im deutschen Lande immer noch Volksgenossen, die sich ihr politisches Wissen darüber, was Deutschland angeht aus der ausländischen Zeitung holen. Man trifft auch nicht selten die Beweisführung an, daß ja in den deutschen Zeitungen überall das gleiche drinstehe, man fabuliert von Uniformität, von Zensur und Pressebelung. Allein wenn über die deutsche Politik in den deutschen Zeitungen das gleiche drin steht, so ist das eben der beste Beweis dafür, daß die deutsche Presse in der Erkenntnis und Behandlung unserer nationalsozialistischen Fragen ein besseres Verständnis und einen glücklicheren Instinkt aufbringt als die feindselige, sensationslüsterne ausländische Presse. Wenn in der ausländischen Zeitung eine deutsche Maßnahme kritisiert wird, so nur darum, weil man dort drüben fürchtet, daß Deutschland sich ein geistesloses Ziel erreichen wird.

Wenn ein sogenannter Volksgenosse nach fünfjähriger nationalsozialistischer Regierung noch immer nicht glaubt, der Presse seines Landes vertrauen zu können, wenn er vielmehr auf allen Bahnhöfen und an allen Zeitungsständen Jagd auf ausländische Blätter veranstaltet, dann wäre es wohl tunlütlich angebracht, ihn selbst fünfjährig nur noch als Gast in Deutschland anzusehen.

Drei große Begriffe stehen gegenwärtig im Vordergrund unserer politischen Erkenntnis: Wir verfolgen das Ziel unserer wirtschaftlichen Unabhängigkeit unbeirrt. Wir sind aber eindeutig auch dafür, daß wir deshalb nicht auf unseren Anteil an Weltwirtschaft und Weltverkehr verzichten. Aus diesem Grunde vertreten wir auch unsere koloniale Forderung mit Nachdruck. Wir tun, was wir wollen, und der Vierjahresplan wird hierfür ein Beweisführung sein.

21-jährige...
Länderkreis Calw...
Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtsgericht Calw
Genossenschaftsregisteramt
vom 24. November 1937 bei der Firma Getreidemühle-Genossenschaft Althengstett, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Althengstett: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Getreidemühle, der An- und Verkauf von Getreide und Getreideerzeugnissen.

Konditorei Häußler

Spezialhaus feinsten Pralinen und Geschenkpäckungen

Auf den Weihnachtstisch

- Den Stoff für den warmen Mantel
- Den Stoff für das flotte Komplet
- Den Stoff für den guten Rock

von

Paul Röchle am Markt Calw

Heinberg, 1. Dezember 1937

Todesanzeige

Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater

Gottlieb Schroth

Landwirt

im Alter von nahezu 82 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit am Montag nachmittag $\frac{1}{2}$ 5 Uhr im Kreis-Krankenhaus Calw entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr



Einen wenig gebrauchten

Herd

setzt dem Verkauf aus.

Pension Schröter, Unterhaugstett

Zwangsvollstreckung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Donnerstag, 2. 12., 8 Uhr in Liebenberg:** 1 Kuh, Rotsteck, ca. 6 Jahre alt, ferner um **12 Uhr in Unterweidenbach:** 2 Schreibtische, 1 Aktenschrank, 1 Schreibtischstuhl, 20 Tafeln Messing. Zusammenkunft je beim Rathaus.
Gerichtsvollzieherstelle.

Wirkt bei Erkältungen vorzüglich



so urteilt Herr Heinrich Busse (Bild nebenstehend), Landwirt, Holzhausen i. O. über Becla, am 7. 5. 37 über Klosterfrau-Melissengeist. Er berichtet weiter am 21. 5. 37: „Gebrauche Klosterfrau-Melissengeist erst 1 Jahr, doch hat er mir bei Erkältungen schon gute Dienste geleistet. Ich nehme dann abends einen Schlößel voll mit Zucker in heißem Wasser und ist am andern Morgen die Erkältung dann meist verschwunden.“

Weiter Herr Friedrich Kühnemann o. B., Gerfurt, Schloßstr. 18: „Auch bei Grippe hat mir Klosterfrau-Melissengeist gute Dienste getan und Erkältungsercheinungen in kurzer Zeit restlos beseitigt. Deshalb sollte jeder, der die ersten Grippeanzeichen spürt, gleich 1-2 Tassen nach Gebrauchsanweisung heiß trinken. Dann kann er in der Regel annehmen, daß die Erkältung in kurzer Zeit verschwindet.“

Vorbeugen ist besser als heilen! Nehmen Sie deshalb sofort bei den ersten Anzeichen einer Erkältung, wie Fieber, Husten, rauhen Hals, Schnupfen, Heiserkeit, Klosterfrau-Melissengeist nach folgendem Rezept: Je einen Schlößel Klosterfrau-Melissengeist und Zucker in eine Tasse, gut umrühren, löffelndes Wasser hinzugeben und zwei dieser Portionen möglichst heiß vor dem Schlafengehen trinken. Zur Nachkur und zur Vermeidung von Rückfällen trinke man noch einige Tage die halbe Menge.

Klosterfrau-Melissengeist wird aber nicht nur bei Erkältungskrankheiten und Grippe mit Erfolg angewandt sondern auch bei Herz-, Nerven- und Magenbeschwerden, Schlaflosigkeit, Rheuma und damit zusammenhängenden Gesundheitsstörungen. Sollten Sie Klosterfrau-Melissengeist deshalb noch nicht in Ihrer Hausapotheke vorrätig halten, so besorgen Sie ihn noch heute bei Ihrem Apotheker oder Drogerien. Klosterfrau-Melissengeist ist nur echt in der blauen Packung mit den drei Rosen, niemals lose. Ermäßigte Preise: RM. 1,60, 1,00, 0,50.

Alle Sorten
Weihnachtskerzen
erhalten Sie vorteilhaft bei
Ch. Schlatterer
Billige Bezugsquelle für
Wiederverkäufer

Adolf Andler jr.
Lenerl Andler
geb. Pischkiak

Bad Teinach Hotel Hirsch
Kurhaus und Badhotel

Dezember 1937

Otto Weiber, Lederstraße

hat auch für Sie

geeignete Geschenkartikel

Polstersessel, Teppiche, Läufer für eine behagliche Ausstattung Ihrer Wohnung, Koffer, Aktenmappen
Einkaufstaschen, Damentaschen, Puppenwagen

Heute frisch eingetroffen:

- Rabliu
- Seelachs
- Goldbarsch
- Blauaal
- Schellfisch
- Makrelen
- grüne Serringe
- Freische Bücklinge
- Büchlingsfilet
- ger. Makrelen
- Sprotten

Marinaden in großer Auswahl

Koller, Marktpl. 17

Husten Heiserkeit
Verschleimung
Bronchialkatarrh, Asthma

bekämpft man erfolgreich mit dem bewährten

Deilheim's Brust- u. Lungentee
RM. 1.19. Alte Ap., Neue Ap.
u. Apotheke in Liebenzell.

Echöne
Konzert-Zither
mit Kästen für RM. 35.- im Auf-
tag zu verkaufen
Kaffee Bolen, Hirsau

Es ist nicht gleichgültig

wie die Umsatzkurve nach oben steigt. Wo sie ständig in den unteren Grenzen bleibt, fehlt meistens am mangelnden Unternehmensgeist. Und „stille“ Geschäfte haben meist etwas Anrüchiges von „Teuerkeit“ und „Ladenhüter“ an sich und werden von immer mehr Kunden gemieden. Der fortschrittliche Kaufmann inseriert.

Reines Blut
Reine Haut
Herbstkur
stärkt das Wohlbefinden
Preis: 1,25 M. - 2,30 M. - Kurff. 3,40 M.

Reformhaus **Reißer**

Harmonium

6 Reg. 2 Kniehebel, wie neu, um **RM 140.-** zu verkaufen.
Angebote unter **B. 3. 270** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stellige
Puppenstube
sowie **Rinder-Ski**
mit Bindung und Stöcken
verkauft.

Wer, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Echter
Wolfshund
(Hülde) zu verkaufen.
Nachfrage Calw, Fernspr. 427

Verkaufe eine 39 Wochen trächtige

Kalbin

gesund und fehlerfrei. Lausche auch gegen Jungvieh.

Gottl. Schill, Hof Haselstall
Post Deckenpfronn

Wie eine Suppe ohne Salz

ist ein Tag ohne die Zeitung. In der Welt geschieht so viel, daß man daran einfach nicht achtlos vorübergehen darf. Darum als Abonnent täglich die „Schwarzwaldwacht“ lesen.

Mit dem „da-sein“

allein ist es für den Geschäftsmann noch nicht getan, um vorankommen zu können. Er muß auch um seine Kundschaft **werben**, ihr durch die Kreiszeitung immer wieder sein empfehlendes Angebot abgeben. Dann erst sorgt er richtig für Umsatzsteigerung.

Unsere Leser — Ihre Kunden wenn Sie öfters inserieren

Drei wertvolle Neuerscheinungen

Bücher für Weihnachten 1937

- 1** Erich Luz **Verdienen groß geschrieben** Roman - Leinen RM 4.80
Aufstieg und Niedergang einer Industrie. Spannend, erfüllt von sozialem Empfinden
- 2** H. P. Uhlenbusch **Die Gekreuzigten** Geschenkbildband RM 3.60
Ein russisches Begebenis. Mit fünf Zeichnungen von Aug. Trueb
- 3** H. P. Uhlenbusch **Jürgen Wullenwever** Roman - Leinen RM 5.80
Ein Buch der Hanse, erfüllt vom Bewußtsein des tragischen volklichen Schicksals



Bestellen Sie bei Ihrem Buchhändler

Alemannen-Verlag Stuttgart



Kühler Kopf und warm um

Das besorgt der Ulster. Mit diesem Dienst um Ihre Gesundheit verbinden Sie die Annehmlichkeit eines tadellosen Aussehens. Der Ulster ist eine positive Sache für lange Jahre, wenigstens dann, wenn Sie einen Kauf, wie ich empfehle, vornehmen: Mit Auszeichnung im Sitz, Qualität, Mode und Verarbeitung.

Anzulegen genügt:
33.- 43.- 48.- 58.-
63.- 73.- 78.- 83.-

OTTO WALDECKER

PFORZHEIM

Enzstraße 17 — gegenüber Palast-Kaffee

Unterstützt die einheimische Tagespresse!



NIKOLAUS
Lebkuchen
Herzen große 3 Stück 20

Lebkuchen-Nikolaus Stück 10 und 5

Schokolade-Nikolaus Stück 10

Nürnberger Mischung . . . 100 g 12
Anisebäck . . . 100 g 16
Spekulatius . . . 100 g 16

Aepfel . . . 500 g 20-12
Walnüsse ausl. 500 g 50-40
Haselnüsse ausl. 500 g 58
Kranzfeigen . 500 g 32
Tafelfeigen Pck. 15-10

Nikolaus-Beutel gemischt gefüllt 50

Eingetroffen direkt ab See:
Kabliu i. Ganzen, 500 g 30
Kabliu i. Anschn., 500 g 33
Kabliufilet . 500 g 45
Bücklinge . . 250 g 17
Lachsserringe . 3 St. 22

Plannkuch
3% Rohob